

KreAktiv

Angekommen im neuen Jahr, Altes zurückgelassen, vielleicht eine neue Richtung eingeschlagen auf erprobten Wegen – der Jahreswechsel bleibt ein Faszinosum und wohl auch deshalb ein beliebtes Thema für Dichtung und Literatur. Und so hatten wir Sie eingeladen, ein Haiku zu dichten zum Thema „Neujahr“.

Uns haben 25 Haiku erreicht, vielen Dank für jedes einzelne. Schließlich war es ein Haiku von Klaus-Dieter Wirth, das die meisten Punkte bekam. Wir gratulieren herzlich! Das Haiku lautet:

Schneeregen
Neujahr
Schneeregen

Höchst lakonisch, höchst verdichtet, dieses Haiku: Drei Worte nur, davor gar eine Wortwiederholung, mehr braucht es nicht, um eine dichte Atmosphäre zu erzeugen. Sie ist wenig erwärmend, die Atmosphäre, kühl eher, düster – und trist auf jeden Fall. Kein glitzernder Schnee, der die Sinne erfreuen könnte, nein, Schneeregen ist es, der niedergeht, man fühlt das Graue und Kalte darin. Der Winter zeigt ein unschönes Gesicht, wenig freundlich, abweisend. Der Jahreswechsel, doch zumeist mit Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren verbunden, zeitigt hier keinen Wechsel, zumindest beim Wetter nicht, es bleibt wie es ist, ein Momentum, das sich auf das Leben übertragen ließe, das keine Einschnitte durch kalendarische Daten kennt. Bemerkenswert auch das Formale in diesem Haiku. Das Wort „Neujahr“ in Zeile zwei zu setzen, ist ein kleiner Kunstgriff, wird das Wort seiner Wirkung nach so zum Scharnier zwischen altem und neuem Jahr, einer zeitlichen Spiegelachse gleich, die zugleich noch – wunderbar! – Zeile eins und drei spiegelt, also auch ein zentrales Gestaltungselement des Haiku ist. So fügen sich in dieser kleinen Komposition Form und Inhalt nahtlos zusammen, ein poetischer Glücksfall seltener Güte.

Kommentiert von Horst-Oliver Buchholz

Vier weitere Haiku hat die Jury als gut gelungen gelesen, die wir hier gerne auf die Bühne heben.

Neujahr
leise fällt Schnee
auf das Gestern

Christa Beau

Jahreswechsel
die alten Wünsche
passen noch

Ingrid Meinerts

Jahreswechsel
wir entsagen
der Stille

Gabriele Hartmann

Neujahrstag
übrig vom Feuerwerk
leere Kartons

Sylvia Hartmann

Und hier alle restlichen Haiku:

Erster Januar
er friert auf den Zeitungen
die voll sind von Krieg

Eva Beylich

Neujahrsglocken läuten
auf meinem Klavier
der Staub vom letzten Jahr

Hildegard Dohrendorf

neujahrsmorgen
die schuhe gezählt -
zweimal

Bernhard Hauptelshofer

erster Besuch
ein Topf mit Glücksklee und
Schornsteinfeger

Silvia Kempen

Im neuen Jahr
leert sie ihr Portemonnaie -
lauter alte Linsen

Willemina Preiß

wenige Blätter
trennen das alte Jahr
vom neuen

Bernd Reklies

ein Jahr noch mit Haar
wünscht mir ein alter Freund - ihm
muss ich noch danken

Peter Rudolf

Neujahrsnacht
ich drehe und wende
und drehe mein Blei

Stefanie Bucifal

Neujahrsschnee -
meine Hand in deiner
ohne Fäustling

Helga Maria Gorfer

Neujahrspunsch
ein weiteres Jahr
ohne dich

Birgit Heid

das neue Jahr
ein Schneemann
noch mit altem Hut

Jutta Petzhold

Neujahrsnacht -
die Vertreibung der Geister
aus Gaza

Thomas Reimann

Silvesterabend
gute Vorsätze
aus der Schublade

Wolfgang Rödiger

Stille zwischen den Jahren – vertrauter Klang

Angela Schmidt

Neujahrsmorgen
ein frischer Wind
weht übers Feld

Brigitte ten Brink

Zu Neujahr blüht sie -
die Amaryllisknolle
von Sankt Nikolaus

Angela Timm

Neujahr
und die Altlasten
der Vorsätze

Friedrich Winzer

neujahrsmorgen
nur beim nachbarn regt sich
der kater

Tobias Tiefensee

Silvesternacht –
Opa sucht seinen Kater
im Keller

Janina Weidholz

Dezemberträume
im Januar
verweht

Udo Zielke